

## Konzert zum Neuen Jahr

Halver. Mit klangschönen Weisen von Antonio Vivaldi bis Yiruma bereitete die Musikschule Volmetal - Bezirk Halver - dem neuen Jahr am Freitag im Kulturbahnhof ein konzertantes Willkommen. Im Beisein von Bürgermeister Michael Brosch und Cornelius Frowein, seit Oktober vergangenen Jahres neuer Schulleiter der Musikschule Volmetal, erfreuten Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Fachklassen ihre Zuhörer mit Musikalität und instrumentalem Können. Trotz Wetterkapriolen war das Traditionskonzert gut besucht. Allerdings waren Blitzwarnungen und Eisregen dominierendes Thema bei Gesprächen an den Tischen. Sehr anschaulich und lebendig führte Bezirksleiterin Elisabeth Manns an die Werke des Abends heran. Über die jeweiligen Komponisten, Leben und Werk, erfuhren die Zuhörer Wissenswertes. Dass Antonio Vivaldi den Klang der Blockflöte vornehmer fand als den der Querflöte, Werke für Klavier vierhändig seit Wolfgang Amadeus Mozart in der Literatur zu finden sind und Francisco Tarrega Meilensteine in der Entwicklung der Gitarrentechnik setzte, war zu erfahren. In jedes Werk gab es eine kleine, feine Einführung. Aus den Instrumentalklassen von Vera Frings (Klavier), Elisabeth Manns (Klavier und Blockflöte), Kathrina Frisch (Querflöte), Franz-Josef Frings (Saxofon und Klarinette) und Harald Eller (Gitarre) kamen die jungen Interpreten, die beim „Konzert zum Neuen Jahr“ mit Alter und Neuer Musik begeisterten. Ihre Kollegin Kathrina Frisch, Bezirksleiterin in Schalksmühle, hieß Elisabeth Manns persönlich beim Konzert willkommen. Dem Kammermusiker Vivaldi und seiner galanten Tonsprache huldigten die Blockflötistinnen Antonia Burgard, Marlis Dickel, Elisabeth Manns und Dorothea Kurz mit einem beschwingten Allegro aus dem Konzert g-Moll. Seinen Verehrer Johann Joachim Quantz ließen anschließend Antonia Burgard (Blockflöte) und Alisa Raatz (Querflöte), gefühlvoll von Daniel Tancev am Klavier unterstützt, beredt in Sätzen aus der Trio-Sonate e-Moll zu Wort kommen. Wie einst die Mozart-Geschwister widmeten sich Dewitt Rutkowski und Daniel Tancev virtuos dem Klavierspiel zu vier Händen (Allegro aus der Sonate D-Dur KV 381). Mit der bekannten Humoreske op. 101 Nr. 7 von Antonin Dvorák bereicherte Pianist Tilo Völzke das Programm. Große Anerkennung erwarb sich Melina Scharfenberg (Gitarre), die mit Tarrega-Préludes, vor allem aber mit ihrer Eigenkomposition „Quirks and Edges“ aufmerken ließ. Zu den modernen Stücken des Abends - stilsicher von Jasmin Giesler (Klavier), Katharina Steimel (Saxofon) und Noel Voll (Klarinette) vorgetragen - bot der frische, eingängige Song eine tolle Überleitung. Krankheitsbedingt fiel u. a. der Beitrag der beiden „Jugend musiziert“-Kandidatinnen Hannah Schmidt (Querflöte) und Jennifer Werthmann (Klavier) aus. Auch ihre Teilnahme am Wettbewerb mussten beide absagen. Die Bewirtung übernahm einmal mehr der Förderverein mit Michael Kortmann an der Spitze in vorbildlicher Manier. MS